

Dienstbeschreibungen Pontifikalamt

Grundsätzlicher Ablauf eines Pontifikalamtes

Eröffnung

- Einzug – Introitus
- Inzens (Altar, Kreuz, ...)
- Liturgischer Gruß, ggf. Einführung
- Allgemeines Schuldbekenntnis oder Taufgedächtnis
- Kyrie
- Gloria
- Oration (Tagesgebet)

Wortgottesdienst

- Erste Lesung
- Antwortpsalm
- Zweite Lesung
- Ruf vor dem Evangelium
- Evangelium
- Homilie (Predigt)
- Credo (Glaubensbekenntnis)
- Fürbitten

Eucharistiefeier

- Gabenbereitung
- Bereitung des Altares
- Gabenprozession
- Gabengebet
- Eucharistisches Hochgebet, darin
- Präfation mit Sanctus
- Anamnese mit Einsetzungsbericht, Wandlung und Akklamation
- Epiklese und Doxologie
- Kommunion
- Gebet des Herrn (Vaterunser)
- Friedensgruß
- Brechung des Brotes mit Agnus Dei
- Kommunionsspendung
- Stille und Dankgesang
- Schlussgebet

Abschluss

- Segen
 - Entlassungsruf
 - Auszug
-

Zeremoniar

Zeremoniar

Vorbereitung

[to do: Absprache mit Zelebranten/Diakon, Unterrichtung und Absprache liturgischer Besonderheiten, Einteilung der Dienste]

Einzug

Der Einzug bei einem Pontifikalamt erfolgt in der Regel aus dem Kreuzgang. Der Zeremoniar führt die Einzugsprozession an und achtet auf eine gleichmäßiges und nicht zu schnelles Fortschreiten. Wird er von einem Mitglied des Domkapitels begleitet, so geht der Zeremoniar links. Am Altar begibt sich der Zeremoniar zusammen mit der Weihrauchgruppe an die linke Altarstufe. Nach der Referenz des Hauptzelebranten (und ggf. Diakons) erfolgt ein erstes Einlegen von Weihrauch.

Eröffnungsinzens

Ist kein Diakon anwesend, so übernimmt der Zeremoniar das präparierte Fass von einem der Weihrauchträger, übergibt es dem Hauptzelebranten und begleitet diesen bei der Altar- und Kreuzinzens. Zu besonderen Gelegenheiten erfolgen weitere Inzensen, z.B. des Marienschreins in der heiligen Nacht, der Osterkerze in der Osterzeit oder einer Karlsreliquie beim Karlsfest. Nach erfolgter Inzens übernimmt der Zeremoniar das Fass vom Hauptzelebranten oder Diakon, übergibt es dem Weihrauchfaßträger und führt diese „im Gänsemarsch“ vor den Altar zur gemeinsamen Referenz. Anschließend werden die Plätze unterhalb der Heinrichskanzel eingenommen.

Oration (Tagesgebet)

Rechtzeitig während des Gloria (in der Advents- und Fastenzeit: während des Kyrie) bereitet der Zeremoniar die Oration vor und tritt mit aufgeschlagenem Buch an die Seite der Altarinsel. Nach Beendigung des Glorias (ggf. des Kyries) tritt der Zeremoniar mit dem Buch vor den Hauptzelebranten und die Oration wird abgelesen. Anschließend tritt der Z mit Referenz vor dem Hauptzelebranten wieder weg und nimmt während der Episteln seinen Platz ein.

Evangelium

Nach Beendigung der zweiten Lesung erhebt sich der Zeremoniar zusammen mit der Weihrauchgruppe und den Kerzenträgern. Nach kurzer Vorbereitung der liturgischen Geräte und auf Signal des Zeremoniars nehmen Weihrauchgruppe, Zeremoniar und Kerzenträger zur gemeinsamen Referenz vor dem Altar in folgender Weise Stellung ein:

Z	IRF	S	RF
	K1	K2	

Nach der Referenz bewegt sich die Gruppe „im Gänsemarsch“ zur linken Altarstufe und tritt, angeführt vom Zeremoniar, auf die Altarinsel zum Hauptzelebranten. Z tritt vor dem Hauptzelebranten auf die rechte Seite um ggf. bei der Einlegung zu assistieren. Es folgt die Einlegung von Weihrauch durch den Hauptzelebranten. Nach der Einlegung (und ggf. nach Segnung des Weihrauchs) wird in folgender Weise Aufstellung zur Evangeliumsprozession genommen:

K1	K2
RF	IRF
Z	S

Während der Diakon um den Segen des Hauptzelebranten bittet, tritt der Zeremoniar zum Altar und nimmt das Evangelium auf, dreht sich um und reicht es dem Diakon. Der Zeremoniar nimmt dann wieder seinen Platz in der Prozessionsordnung ein. Auf sein Kommando drehen sich alle um 90° zum Volk hin. Nach dem zweiten „Halleluja“ erfolgt die Prozession zum Ambo oder zur Heinrichskanzel. Hierfür geht der Zeremoniar, beider Rauchfässer folgen (das linke Rauchfass muss dafür vom Schiffchenträger vorgelassen werden. Am Ambo schwenkt der Zeremoniar nach rechts lässt den Rauchfassträger auf seiner Seite vorbeiziehen, ebenso den Kerzenträger. Nach der Verkündigung des Evangeliums kehrt der Diakon zurück zu seinem Platz. Der Zeremoniar führt dann in gewohnter Prozessionsordnung Weihrauch- und Kerzengruppe über die Tabernakelseite und am Marienschrein vorbei zurück zu den Sitzen.

Variante Heinrichskanzel: Siehe Weihrauchgruppe.

Fürbitten

Rechtzeitig vor Beginn der Fürbitten (z.B. während des Credo) nimmt der Zeremoniar das ausliegende Fürbittenbuch und tritt an die Altarinselstufe. Von dort aus tritt er zu Beginn der Fürbitten zum Hauptzelebranten, welcher den Eingangsruf abliest. Während ein Lektor die Bitten am Ambo vorträgt, tritt Z einen Schritt zur Seite, um den Blickkontakt zwischen Zelebrant und Volk zu ermöglichen. Zur letzten Bitte (in der Regel für die Verstorbenen) tritt Z erneut wieder vor den Zelebranten und hält das Fürbittenbuch zum Ablesen des Fürbittenabschlusses. Mit einer Referenz vor dem Zelebranten kehrt der Zeremoniar zurück zum Buchtisch und legt das Fürbittenbuch ab.

Gabenprozession und -bereitung

Zu Beginn der Gabenbereitung tritt der Zeremoniar mit dem Messbuch an den Altar und legt dieses

dabei ab. Je nach Zelebrant ist das Messbuch mit oder ohne Plexiglasputz abzustellen (vorher absprechen, siehe Vorbereitung). Gegebenenfalls muss an dieser Stelle auch das Korporale platziert oder aufgefaltet werden. Nach Referenz zum Hauptzelebranten an der Kathedra geht der Zeremoniar um den linken Altarpfeiler zur Kredenz, um die Gabenprozession aufzustellen und anzuführen. In der Regel ist zu diesem Zeitpunkt der Kelch durch einen Diakon präpariert. Z führt nun die Gabenprozession zum Altar an. Dort angekommen nimmt der Z die Hosstienschalen aus den Händen der Ministranten an und stellt sie auf dem Altar ab. Je nach Anzahl der Schalen ist darauf zu achten, dass diese möglichst „traubenartig“, beginnend am vorderen Ende des Altars, angeordnet werden. Auf jeden Fall soll sichergestellt sein, dass im Altarbereich zum Zelebranten hin ausreichend Platz für den Kelch und die Hostienschale/Patene mit der Zelebrationshostie bleibt, die als letztes in der Prozession durch einen Ministrant und ggf. einem Diakon angereicht werden. Die Schale mit der Zelebrationshostie wird nicht direkt auf den Altar abgestellt, sondern dem nun zum Altar tretenden Hauptzelebranten von seiner linken Seite gereicht. Dieser nimmt die Schale im Empfang, spricht ein Gebet über diese, nimmt dann den Kelch vom Diakon entgegen und spricht wiederum ein Gebet über den Kelch. Erst danach verlässt der Z seine Position am Altar und tritt zum Einlegen von Weihrauch an die Seite des Diakons.

Gabeninzens, Altar- und Kreuzinzens, Konzelebranten- und Volksinzens

Nach dem Einlegen (und ggf. Segnen) von Weihrauch übergibt der Zeremoniar das Weihrauchfass dem Diakon (sofern vorhanden), oder dem Hauptzelebranten. Es folgt die Gabeninzens. Anschließend wird der Altar gegen den Uhrzeigersinn inzensiert. Vor dem Standkreuz erfolgt eine Referenz, die Inzens und eine erneute Referenz. Die Altarinzens wird fortgeführt und endet auf der Altarinsel vor dem Altar.

Die Inzens des Hauptzelebranten am Altar führt in der Regel der Diakon durch. Ist kein Diakon anwesend, so übernimmt der Zeremoniar diese Aufgabe. Ebenso werden eventuell anwesende Konzelebranten durch den Diakon oder den Zeremoniar inzensiert. Das erfolgt aus der Mitte der Altarinsel aus.

Ist die Chorballe besetzt (z.B. durch Domkapitel im Chorgestühl oder sonstige Gottestdienstteilnehmer) so erfolgt auch hier eine Inzens. Dafür nimmt der Z das Rauchfass vom Diakon auf der Altarinsel entgegen und begibt sich mit einem Rauchfaßträger in die Chorballe.

Sind Mitglieder des Domkapitels im Chorgestühl anwesend, so wird zunächst die Seite inzensiert, auf der das ranghöchste Mitglied sitzt. Beim Wechsel auf die andere Seite ist stets eine Referenz hinter dem Marienschrein zu machen. Ist die Chorballe mit Volk besetzt, so ist die Volksinzens aus der Mitte (hinter dem Marienschrein) zu machen. Nach erfolgter Inzens kehren Zeremoniar und Rauchfaßträger mit dem Fass zurück zu den Sitzen

Hochgebet

Zu Beginn des Sanctus' werden den Konzelebranten Konzelebrationsbücher durch den Zeremoniar und ggf. einem Assistenten gereicht. Grundsätzlich erhält dabei jeder Konzelebrant ein Buch und ein zusätzliches Kelchtuch. Die Anzahl und Aufteilung wird dabei am Buchtisch vorbereitet. Die Austeilung erfolgt durch Tritt auf die Altarinsel, Referenz und Überreichung des jeweiligen Buchstapels an den innen stehenden Konzelebranten. Mit einem Schritt zurück und einer erneuten Referenz entfernt sich der Zeremoniar (und ggf. sein Assistent) wieder. Unmittelbar nach dem dreifachen Amen der Doxologie tritt der Zeremoniar (mit Assistenz) wieder auf die Altarinsel, macht eine Referenz und

nimmt die Bücher wieder entgegen. Mit einer weiteren Referenz verlässt der Zeremoniar die Insel und bringt die Konzelebrationsbücher zurück zum Buchtisch.

Kommunion, Purifikation

Zum Ende der Kommunion räumt der Zeremoniar den Altar: Idealerweise hat der Diakon zu diesem Zeitpunkt bereits entleert und zwecks Purifikation zur Kredenz gebracht. Der Zeremoniar tritt nun seitlich an den Altar, nimmt Messbuch, Plexiglasputz und ggf. noch auf dem Altar befindliche Kelchtücher, macht eine Referenz zum Altar und bringt die Gegenstände zurück zum Buchtisch.

Sobald die Kommunion im Mittelgang beendet ist, tritt der Zeremoniar in der Chorhalle an das Adlerpult, entnimmt das Evangeliar und trägt dieses von vorne zum Altar. Dort legt er es ab, tritt einen Schritt zurück, macht eine Referenz und kehrt an seinen Platz zurück.

Schlussoration, Schlussegen

Zum Schlussgebet tritt der Zeremoniar mit dem Messbuch vor den Hauptzelebranten.

[todo: Aufstellung mit Träger von Stab und Mitra bei Schlussegen]

Auszug

[...]

Kreuzträger

Kruziferar

Die Funktion, das Kreuz zu tragen, ist eine besondere: der/die Tragende hält eines der zentralen Zeichen für Jesus Christus im Rahmen der Prozession in seinen Händen. Hinzu führt er/sie zu Beginn das Altarkreuz in den liturgischen Raum des Domes ein. Der Weihrauch sowie die Kerzen gehen diesem Zeichen voraus und weisen u. a. darauf hin. Damit ist diese Funktion, wenn auch bescheiden auszufüllen, eine bedeutende unter denen, die Ministranten zugeordnet sind. (Die korrekte Bezeichnung des Gegenstandes wäre Vortragekreuz oder Prozessionskreuz; im Folgenden wird aus Gründen der Vereinfachung schlicht vom „Kreuz“ gesprochen.)

Vorbereitung

Je nach Anlass und Rahmen der liturgischen Feier ist vor Beginn festzustellen, welches Kreuz verwendet wird. In der Regel wird das Kreuz auch in der Prozession verwendet, welches sich vor

Beginn der Feier bereits im Altarraum befindet. Zu den Hochfesten [welchen?] wird dagegen das wertvolle, kunstvolle Lotharkreuz in der Liturgie verwendet.

Wird das im Altarraum befindliche Kreuz verwendet, geht der/die Tragende spätestens fünf Minuten vor Beginn der Liturgie bzw. vor dem Hinzug zur Sakristei im Kreuzgang das Kreuz holen. Das Kreuz wird in seinem Ständer von der Gemeinde aus geschaut rechts vom Altar mit einem Holzkeil stabilisiert. Dieser Holzkeil wird vor der Erhebung des Kreuzes auf den Steinsockel des Blumentopfes gelegt und bleibt dort liegen, bis das Kreuz wieder in den Ständer gestellt wird. Der/die Tragende trägt das Kreuz in die Sakristei.

Besonderheit Lotharkreuz

Wenn das Lotharkreuz verwendet wird, beginnt der Einzug in den allermeisten Fällen von der Sakristei im Kreuzgang aus. Folglich kann der/die Tragende das Kreuz erst dort bekommen. An der Sakristei im Kreuzgang angekommen, bemüht sich der/die Kreuztragende selbstständig um die Aushändigung des Lotharkreuzes. Das heißt in der Regel, den Sakristan zu treffen, der ihm das Lotharkreuz auf einem Tragestock aushändigt.

Einzug

Während die Ministranten/innen vor der Feier von der Hauptsakristei zur Sakristei im Kreuzgang ziehen, zieht der/die Kreuztragende hinter der Weihrauchgruppe und den Kerzentragenden mit leeren, gefalteten Händen mit.

Fortsetzung folgt morgen

Kerzenträger

[Ceroferar](#)

Weihrauchgruppe

Vorbereitung

Die Weihrauchgruppe besteht beim Pontifikalamt aus zwei Rauchfässern und einem Schiffchen.

Der Träger des Inzensfasses (im Folgenden IRF) steht links, der Träger des Schiffchens (im Folgenden S) in der Mitte, der Träger des zweiten Rauchfasses (im Folgenden RF) rechts. Bei Platzknappheit lässt sich S einen Schritt zurückfallen und steht zentriert hinter IRF und RF. Die Rauchfässer sind im Gehen und Stehen mit einer Hand zu schwenken, im Knien darf die zweite Hand zur Hilfe genommen werden.

Sofern die alten Rauchfässer verwendet werden, ist IRF das Fass mit dem großen Griff, sofern die neuen Rauchfässer verwendet werden, ist IRF das Fass mit der längeren Kette.

Fässer, Einsätze und Kohlen liegen in der Sakristei bereit.

Die Kohlen müssen ca. 8 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes entzündet werden. Beim Einzug aus der neuen Sakristei (Kreuzgang) werden die Kohlen erst im Kreuzgang entzündet.

Ca. eine Minute vor Beginn des Gottesdienstes wird Weihrauch in beide Fässer eingelegt. Grundsätzlich legt der Offiziant (im Folgenden O) ein. Außer dem VorsDBK S.E. R. Kard. Marx überlassen die O im Aachener Dom dies dem Zeremoniar (im Folgenden Z) bzw. S. Sofern der Knabenchor am Einzug beteiligt ist, wird aus Rücksicht erst während des Einzugs, also im Gehen, in der Nikolauskapelle eingelegt.

Einzug

Auf den Gebetsruf „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn“ des O antwortet die liturgische Gruppe mit „der Himmel und Erde erschaffen hat“) und bekreuzigt sich, wobei RF auf das Kreuzzeichen verzichtet.

Danach beginnt der Einzug. Die Weihrauchgruppe zieht unmittelbar hinter Z her, bis sie die untere linke Altarstufe erreicht hat. Während des Einzugs ist es allein Zs Aufgabe auf die Geschwindigkeit und den Fortgang der Prozession zu achten, d.h. andere Ministranten drehen sich nicht und schauen auch nicht über die Schulter nach hinten. Vor dieser Stufe wartet die Gruppe, bis O die Pontificalien abgegeben hat und macht gemeinsam mit O eine Referenz. Anschließend begibt sich O zum Altarkuss hinter den Altar.

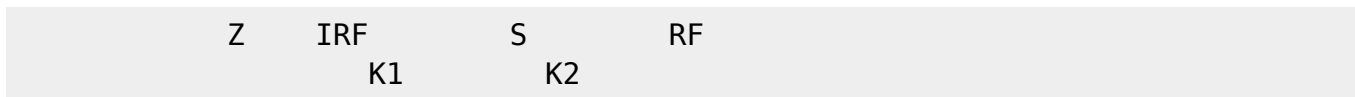
Eröffnungsinzens

Nach dem Altarkuss begibt sich die Weihrauchgruppe zum Einlegen zu O, der hinter dem Altar wartet. Während des Einlegens sind beide Rauchfässer offen und so nah wie möglich an S zu halten. Nachdem O in beide Fässer eingelegt hat, segnet er den Weihrauch mit einem Kreuzzeichen. Erst danach sind die Fässer wieder zu schließen.

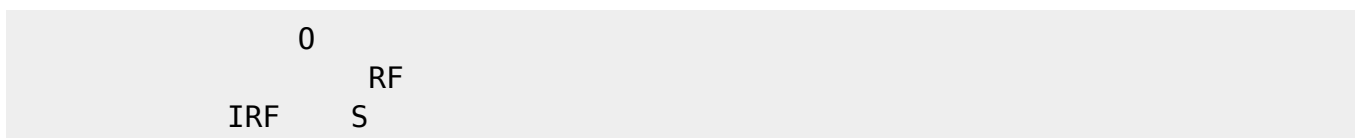
IRF reicht sein Fass an Z oder, wenn ein Diakon (im Folgenden D) anwesend ist, unmittelbar an D. Diese Person gibt das Fass an O weiter. Gemeinsam mit O machen Z und die Weihrauchgruppe eine Referenz und drehen sich um, um vor die untere linke Altarstufe zurückzukehren. Dabei ist darauf zu achten, dass sich IRF und RF zueinander, d.h. nach innen, in Richtung S umdrehen. O inzensiert Altar und Kreuz (in der Osterzeit noch die Osterkerze) und kehrt hinter den Altar zurück. Dort übergibt O das IRF an D, der es an Z weitergibt. Ist kein D anwesend, übergibt O das IRF direkt an Z. Dieser bringt es dem IRF-Träger zurück, der darauf vor der unteren linken Altarstufe wartet. Im Anschluss begibt sich Z rechts neben RF. Ist er dort angekommen, dreht sich die ganze Gruppe nach rechts (90°) und geht im Gänsemarsch von der linken zur zentralen Altarstufe, bleibt davor stehen, dreht sich zum Altar und macht nach kurzer Verzögerung eine Referenz. Dann schreitet Z langsam in Richtung Heinrichskanzel. RF macht einen großen Schritt nach rechts, S einen Schritt nach hinten und IRF tritt in die so freiwerdende Lücke zwischen der Altarstufe und RF. Dann schreiten IRF-RF und einen Schritt dahinter S hinter Z her in Richtung Heinrichskanzel. Unter der Heinrichskanzel werden die Fässer und das Schiffchen auf den bereitgestellten Ständer abgelegt.

Evangelium

Während der zweiten Lesung reinigt S die Kohlen beider Fässer. Nachdem die Gemeinde auf die zweite Lesung mit den Worten „Dank sei Gott“ geantwortet hat, erhebt sich die Weihrauchgruppe, nimmt Fässer bzw. Schiffchen und stellt sich hinter Z, der auf Höhe des Altargitters (Schwelle zwischen Säule und Sakristeitür) wartet. Dann zieht die Weihrauchgruppe hinter Z her vor die Altarstufe, wobei Z am Rande der Altarstufe in Richtung Ambo steht. Gleichzeitig ziehen von der anderen Seite die beiden Kerzenträger vor die Altarstufe und stehen in Reihe hinter der Weihrauchgruppe und zwar versetzt, jeweils zwischen IRF und S bzw. RF und S, so dass sich – vom Oktogon aus betrachtet – folgendes Bild zeigt:



Auf Zeichen des Z machen Z und die Weihrauchgruppe eine Referenz, dann drehen sich Z und die Weihrauchgruppe um 90° nach links und schreiten im Gänsemarsch zur unteren linken Altarstufe, wobei Z auf der Altarstufe schreitet, die Weihrauchgruppe davor. Z bleibt in der Mitte auf der unteren linken Altarstufe stehen und wartet, bis die Weihrauchgruppe zentral vor der unteren linken Altarstufe steht. Jetzt stehen S und Z Schulter an Schulter, S vor der unteren linken Altarstufe, Z auf dieser. Sodann drehen sich alle wieder um 90° nach rechts und schreiten über die linke Seite in den Altarraum zum Einlegen bzw. zur Aufstellung für die Evangelienprozession. Im Einzelnen: Z zieht frontal auf O zu, bis er auf Höhe des Durchgangs zwischen den Säulen angekommen ist und biegt dann nach rechts ab, wo er während des Einlegens wartet und ggf. mit D in Kontakt treten kann. Die Weihrauchgruppe zieht frontal auf O zu, der an der Kathedra einlegt. Nach dem Einlegen (Hinweise von oben sind auch hier zu beachten) tritt die Weihrauchgruppe einen kleinen Schritt zurück und macht eine Referenz. Daraufhin tritt RF wiederum einen kleinen Schritt nach vorne und gleichzeitig IRF und S einen weiteren kleinen Schritt zurück, sodass zwischen RF einerseits und IRF/S andererseits Abstand entsteht:



Nun drehen sich IRF und S um 90° nach rechts, RF um 90° nach links, sodass sich IRF/S und RF gegenseitig anschauen. Dann ziehen S und IRF im Gänsemarsch zur Prozessionsaufstellung auf die Kanzelseite (S voran), wobei sie hinter dem Kerzenträger entlangziehen. RF zieht zur Aufstellung auf die Tabernakelseite, ebenfalls hinter dem Kerzenträger. IRF/S und RF ziehen also aneinander vorbei. IRF und RF stehen sich dann – ad invicem – gegenüber, jeweils neben dem Kerzenträger in Richtung Oktogon. S steht neben IRF, also am nächsten zum Oktogon. Währenddessen bittet D O um den Segen zur Verkündung des Evangeliums. Danach erhält D, der dann zwischen den Kerzenträgern wartet, das Evangelium von Z. Nachdem Z das Evangelium an D übergeben hat, stellt er sich neben RF, sodass Z und S nun ad invicem gegenüberstehen. Sodann dreht sich die gesamte Prozessionsgruppe (Ausnahme D) um 90°, sodass in Richtung Oktogon blickt. Sobald der zweite Halleluja-Ruf ertönt (ist dies schon geschehen, dann unmittelbar, nachdem Z seine Position eingenommen hat), setzt sich die Prozessionsgruppe in Bewegung. Es existieren zwei Varianten, je nachdem, wo das Evangelium verkündet wird.

Variante Heinrichskanzel:

Prozessionsweg: Richtung Ambo am Altar vorbei bis vor die unterste Altarstufe. Dann links durch den unteren Altarraum Richtung Sakristei bis zum Beginn des Chorgestühls. Z schreitet voran, es folgen IRF/RF nebeneinander. Dahinter S, gefolgt von den Kerzenträgern und D. Um zu dieser Prozessionsordnung zu gelangen, muss S, bevor er loszieht, einen Schritt nach links machen und den hinter sich stehenden IRF durchlassen, die Kerzen müssen, durch kurze Verzögerung ihrerseits, dann Platz für S in der Prozession bilden. Auf Höhe des Marienschreins schreitet Z in einer ausladenden Kurve nach rechts und kommt vor der Heinrichskredenz zum Stehen. Hinter ihm haben IRF und RF, dahinter S diese Kurve nachvollzogen. IRF kommt neben Z, RF ca. auf Höhe des Eingangs Chorgestühl zum Stehen, sodass zwischen IRF und RF Platz für S bleibt. S nimmt diesen Platz ein, indem es hinter RF her in die Lücke zieht. Z, IRF, S und RF drehen sich Richtung Oktogon. IRF gibt das Rauchfass an Z weiter. Währenddessen bleiben die Kerzen parallel zur Stufe Marienschrein stehen, s. Anweisung Kerzengruppe. D steigt die Stufen zur Heinrichskanzel empor, Z folgt in gemessenem Abstand. Nach Inzens des Evangeliars verlässt Z die Heinrichskanzel und gibt das Rauchfass an IRF zurück. Während D nach Verkündung des Evangeliars die Stufen der Kanzel herabsteigt, begibt sich die Weihrauchgruppe auf unmittelbarem Weg zurück zum Weirauchständer an der Sakristeitür.

Nachlegen von Kohlen

Während des Credos müssen die Kohlen gereinigt und nachgelegt werden. Solange der incarnatus est-Teil gebetet wird, ist die Reinigungsarbeit zu unterbrechen.

Gabenbereitung

Nach Abschluss der Fürbitten macht sich die Weihrauchgruppe auf Höhe des Altargitter (s. oben) bereit. Dort wartet sie, bis die Gabenprozession abgeschlossen ist und zieht, während O das stille Dankgebet über Brot und Wein spricht, vor den Altar. Dort Referenz und im Gänsemarsch zur unteren linken Stufe (s. oben). Nach Abschluss des stillen Dankgebets dreht sich O in Richtung der Weihrauchgruppe, die dann zum Einlegen zu ihm tritt. S. im Einzelnen die Anweisungen zum Einzug. O inzensiert Gaben, Altar und Kreuz (nicht Osterkerze etc.) und übergibt nach der Inzens das IRF an D, ist dieser nicht anwesend an Z.

O-/Konzelebranten-/Volksinzens

D/Z inzensieren O hinter dem Altar. Im Anschluss begeben sich D/Z zur Konzelebranteninzens. Der Träger des IRF kehrt während D/Z die Konzelebranten inzensieren durch die Chorhalle zu seinem Platz zurück, wobei er zwischen Adlerpult und Marienschrein zum Altar hin eine Referenz vollzieht. Nach der Konzelebranteninzens begeben sich D/Z zur Volksinzens in die Chorhalle und führen diese von der Stufe des Marienschreins auf Höhe des Adlerspultes aus. Dann nimmt Z das IRF von D und bringt es zum Weihrauchständer zurück. RF und S schreiten nach Abschluss der Inzens des O auf direktem Weg (also ohne weitere Referenz vor dem Altar) zur Oktogonstufe, um von dort das Volk zu inzensieren. Im Anschluss drehen sich RF/S nach links und begeben sich auf direktem Weg (also wiederum ohne Referenz vor dem Altar) zur Stufe Sechzehneck/Sakristeitür, wo sie die Volksinzens fortsetzen. Hernach schreiten RF/S, nun allerdings mit Referenz vor dem Altar, zur Stufe Sechzehneck/Tabernakel, wo sie die Volksinzens abschließen. RF/S kehren dann durch die Chorhalle zu ihren Plätzen zurück,

wobei sie zwischen Adlerpult und Marienschrein zum Altar hin eine Referenz vollziehen.

Wandlung

Zu Beginn des Sanctus sind die Kohlen zu reinigen und Weihrauch für die Wandlung nachzulegen. Lediglich IRF/RF begeben sich mit dem Beginn des Benedictus (wird kein Benedictus gesungen, dann mit Beginn des Hosanna) zur Oktogonstufe. Dort angekommen erfolgt eine Referenz und nach Abschluss des Sanctus knien sich IRF/RF auf die Oktogonstufe und inzensieren an passender Stelle die Gaben. Nach Abschluss des Hochgebets, also am Ende der Doxologie, die die Gemeinde mit Amen beantwortet, erheben sich IRF/RF, vollziehen eine Kniebeuge und kehren zu ihrem Platz zurück.

Auzug

Während des Schlussgebets sind die Kohlen abermals zu reinigen und Weihrauch für den Auszug einzulegen. Nach dem Entlassruf macht sich die Weihrauchgruppe auf Höhe des Altargitters zum Auszug bereit und zieht hinter Z in den Mittelgang. Auf Zeichen Zs drehen sich alle Ministranten zum Altar und vollziehen gemeinsam mit O und den Konzelebranten eine Referenz (in der Regel zu Beginn der zweiten Strophe des Schlussliedes). Wird kein Schlusslied gesungen, dreht sich lediglich Z, die übrigen Ministranten bleiben in Prozessionsrichtung stehen und vollziehen auch keine Referenz. Wiederum gilt: Den Fortgang der Prozession überwacht ausschließlich Z. Andere Ministranten drehen sich nicht, schauen auch nicht über die Schulter o.ä. Im Kreuzgang angekommen, stellen sich die Ministranten gegenüber dem Eingang zur Kapelle der neuen Sakristei in einer Reihe auf und lassen die Konzelebranten und O in die Kapelle ziehen. Die Ministranten betreten die Kapelle nicht. Nachdem O die Kapelle betreten hat, formieren sich die Ministranten in Prozessionsordnung.

Abschluss

Sie begeben sich zurück in die alte Sakristei. Dort angekommen verneigen sich alle vor dem großen Holzkruzifix in der Annakapelle und antworten auf Zs Ruf „Gelobt sei Jesus Christus!“: „In Ewigkeit! Amen!“

Schiffchenträger

[Navikular](#)

Mitraträger

[Mitrafer](#)

Bischofsstabträger

Baculifer

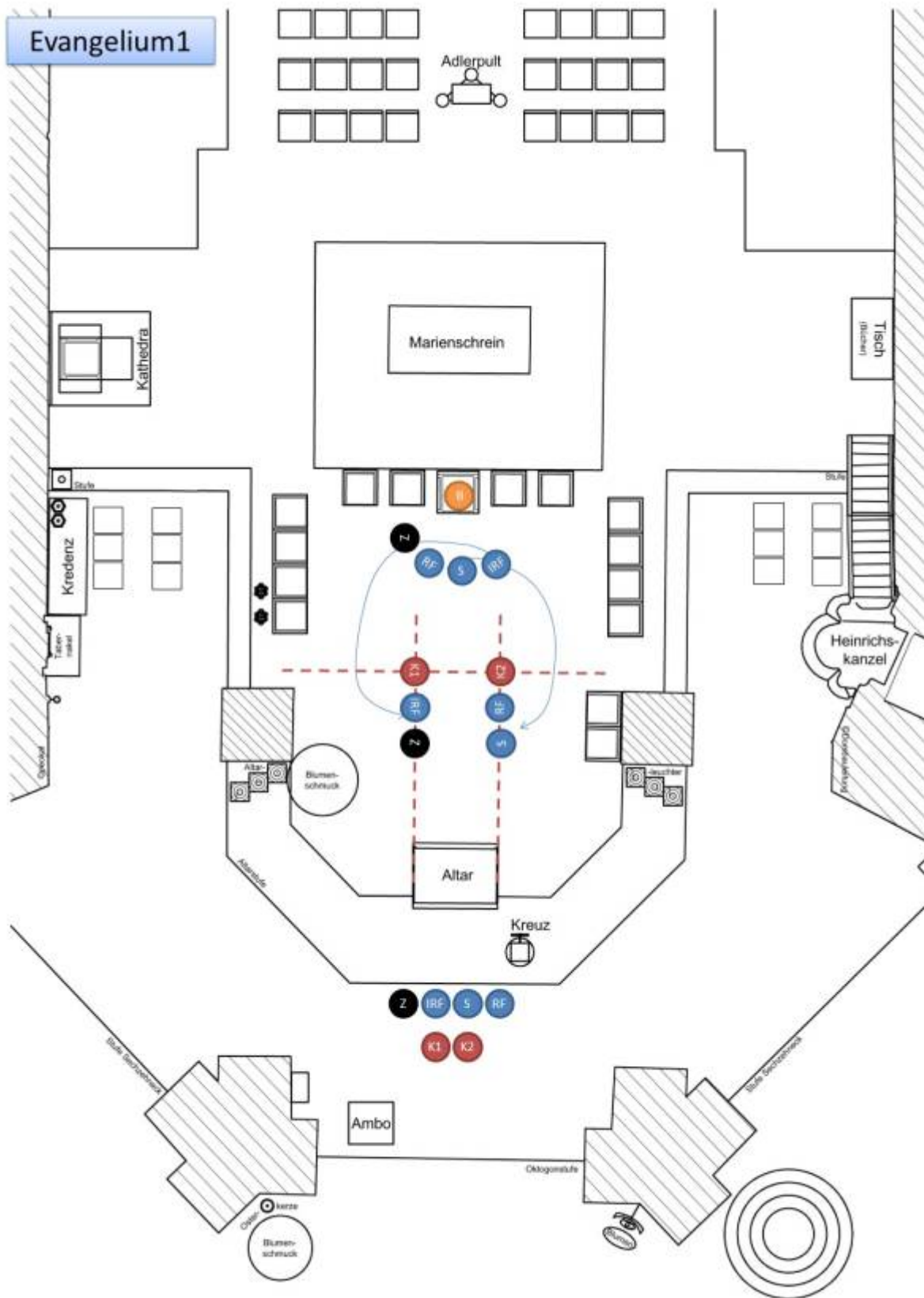
Skizzen

Zum Schluss einige Skizzen zur Übersicht über die Positionen während des Pontifikalamts. Sie wurden mit Hilfe dieser

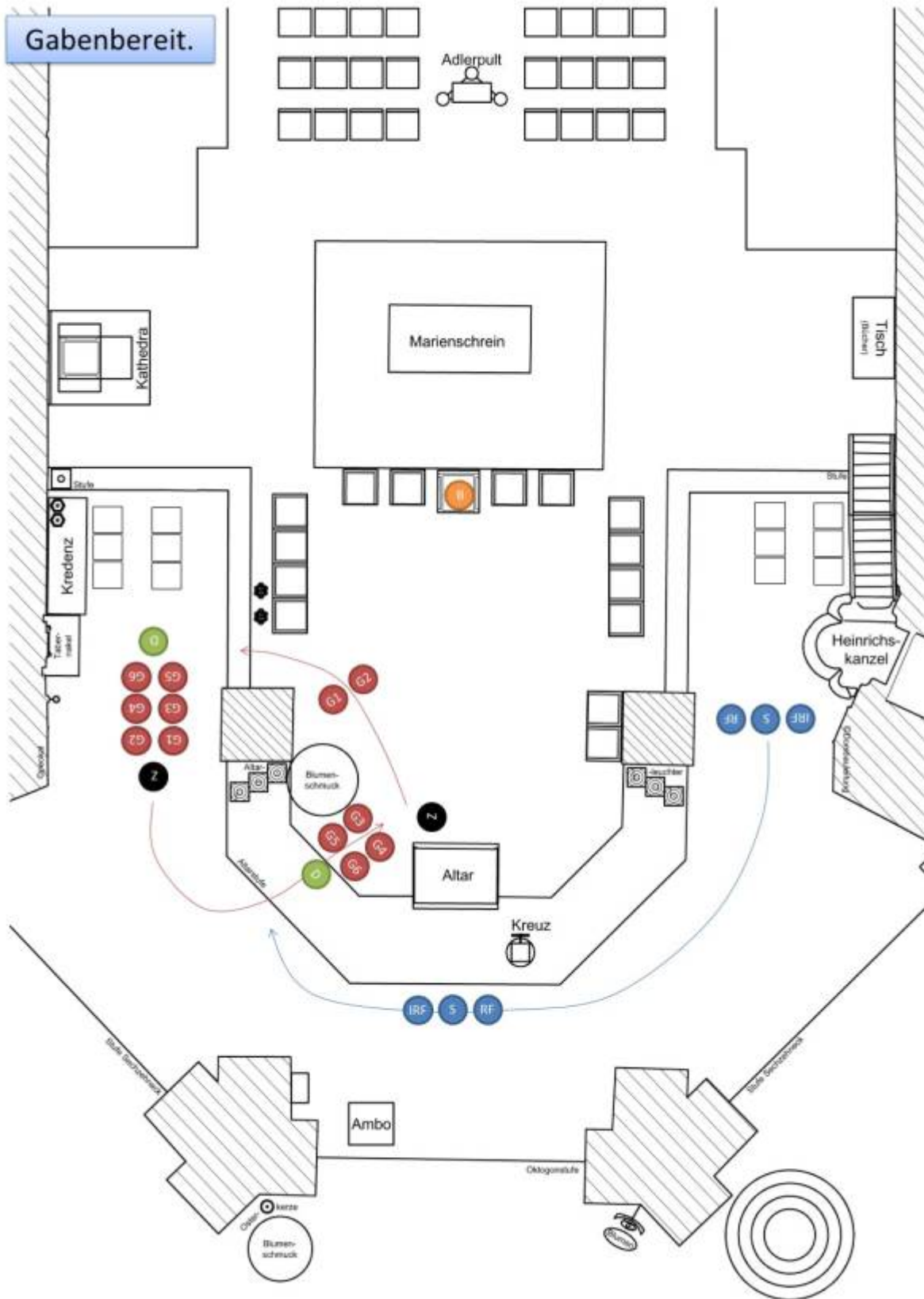
Powerpoint-Datei

erstellt.

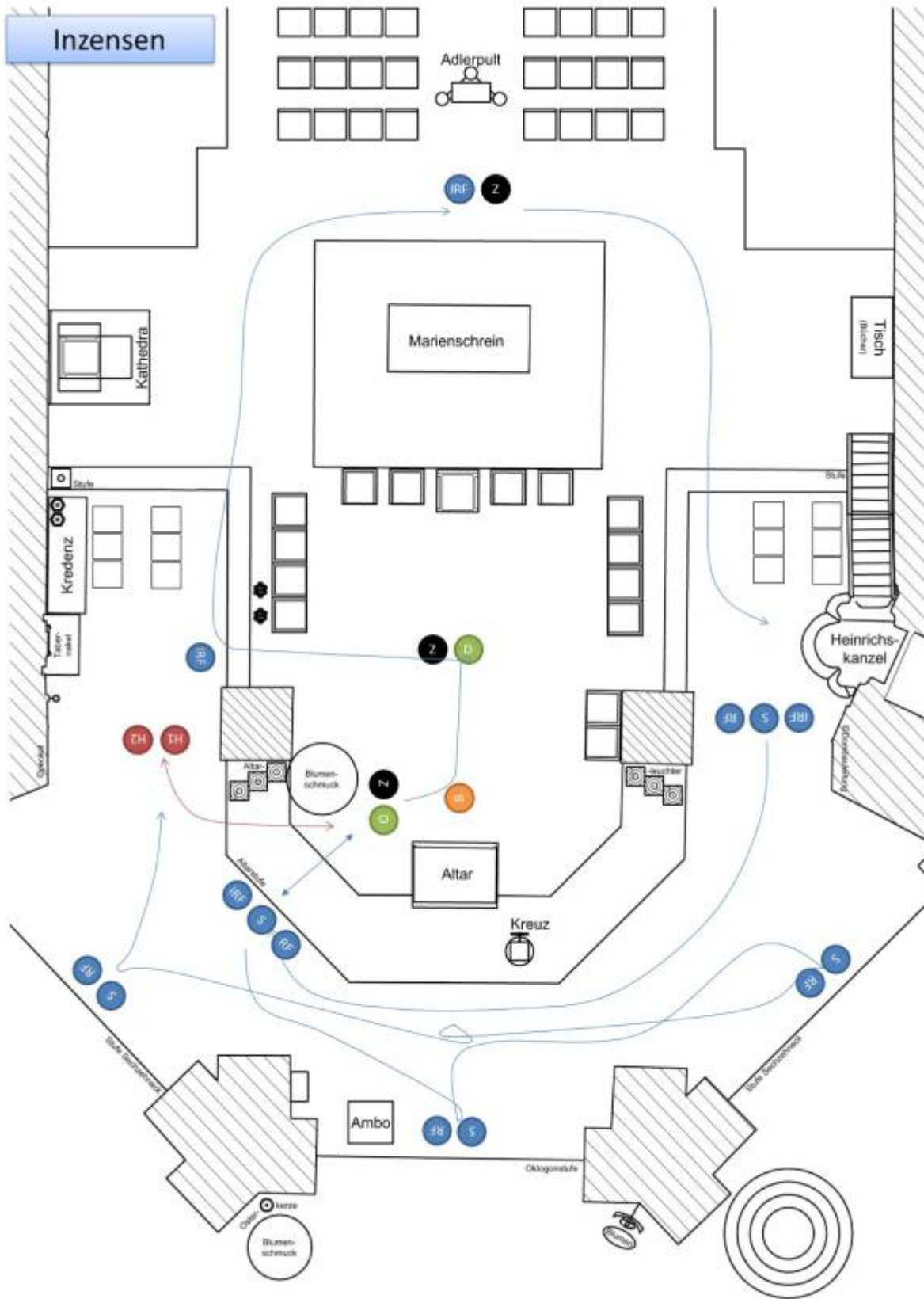
Einzug



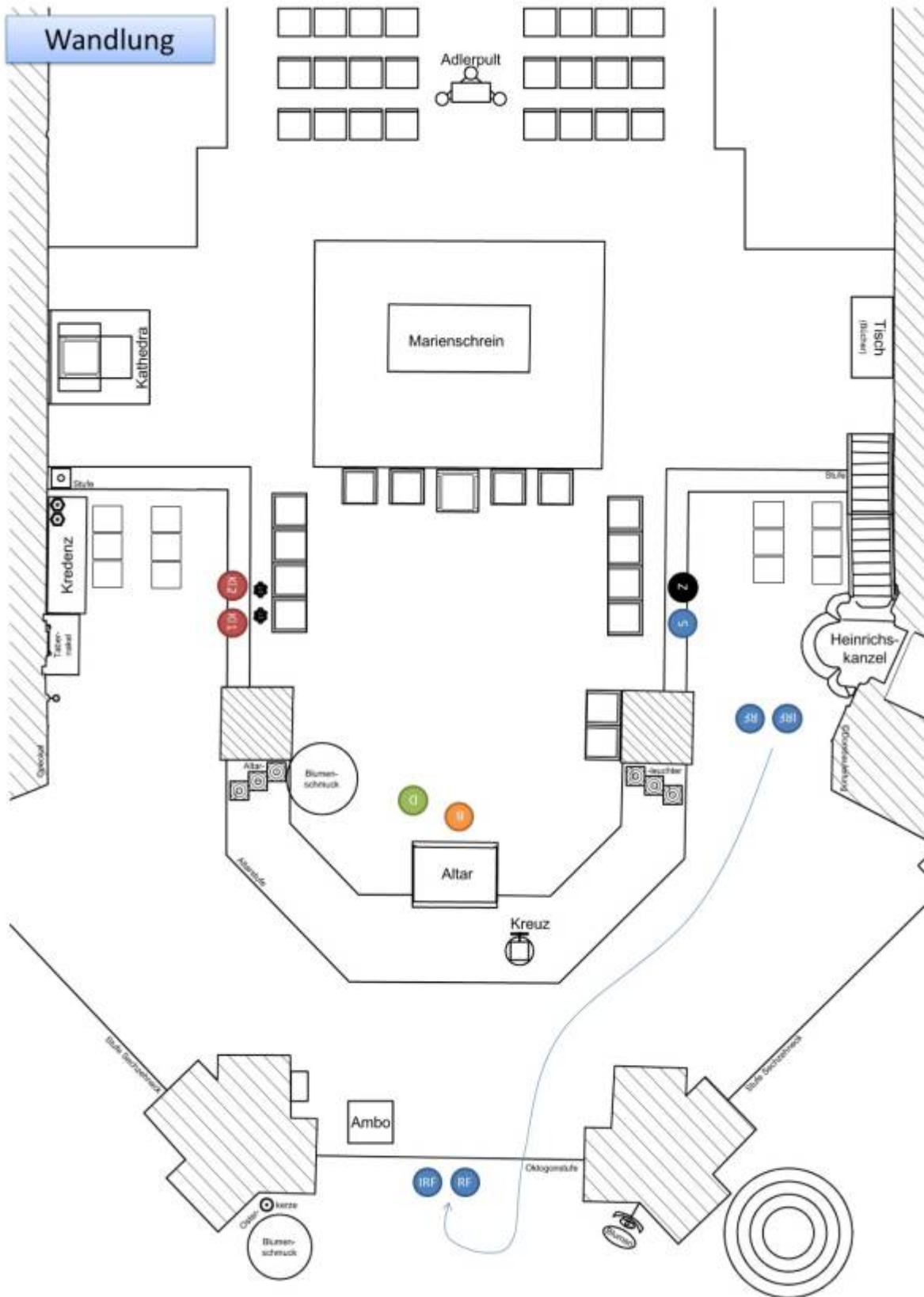
Zum Evangelium



Gaben- und Volksinzenszen



Wandlung



Auszug

From:

<https://zeremoniale.de/> - **Zeremoniale
der Aachener Domministrant*innen**

Permanent link:

<https://zeremoniale.de/doku.php?id=dienste:pontifikalamt&rev=1545340253>



Last update: **2018/12/20 22:10**